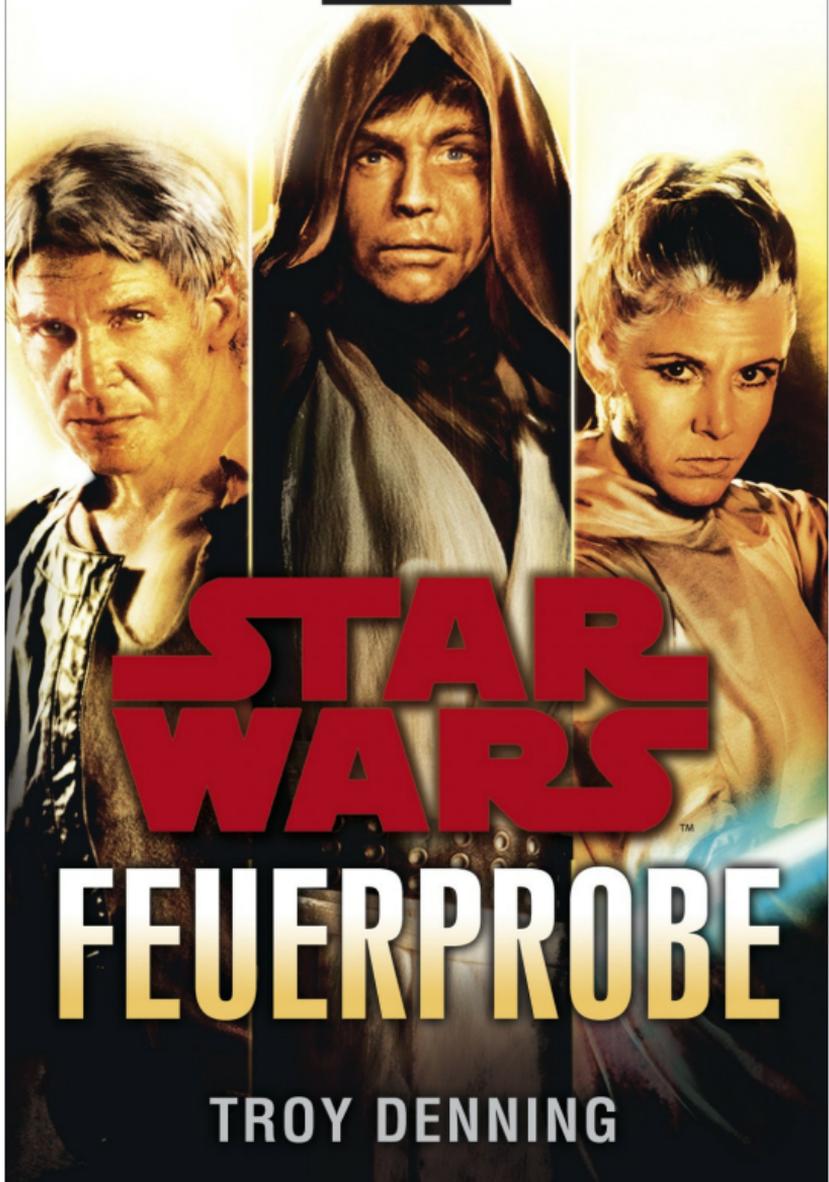


blanvalet



**STAR
WARS** TM
FEUERPROBE

TROY DENNING

seinem ersten Besuch ohne Führer aufsuchen sollte. Das Plasma dort verhindert S-Signale, was bedeutet, dass HoloNet-Sendeempfänger nutzlos sind – und selbst Notfalltransmitter bringen kaum was.«

»Was ist mit dem GrabenNetz?«, fragte Han. Eigentlich sollte die Kommunikation im Chiloon-Graben über ein Netzwerk von fünfzigtausend Verstärkerstationen laufen. »So viel Technik, und Sie wollen mir sagen, dass sie nicht funktioniert?«

»Doch, das Netz funktioniert, aber es ist langsam. Es kann bis zu einer Stunde dauern, bis eine Station ein Signal weitergibt.« Kaeg tippte wieder auf die Holopadkontrollen, und auf der Holokarte erschien eine Vielzahl winziger weißer Punkte. »Und es ist nicht ungewöhnlich, dass eine Nachricht tausend

Stationen durchläuft, bevor sie überhaupt empfangen wird. Glauben Sie mir, in der Galaxis gibt es keinen Ort, an dem man weniger stranden möchte.«

»Dann ist es ja förmlich ein Wunder, dass da überhaupt irgendwelche Steinschlepper reingehen«, entgegnete Han. »Ich kann mir kaum vorstellen, dass es irgendwo schwieriger ist, eine halbe Milliarde Tonne Erz durch die Gegend zu ziehen.«

»Es ist die Sache wert, mein Freund.« Ohne auf Hans Sarkasmus zu achten – oder ihn überhaupt wahrzunehmen –, ließ Kaeg ein breites Grinsen sehen. »Die Trudler im Graben sind fantastisch, Han. Es gibt mehr davon, als man zählen könnte, und die meisten sind schwer und schön.«

Han wusste, dass Kaeg mit *Trudlern*

Asteroiden meinte. *Schwer und schön* stand umgangssprachlich für einen hohen Edelmetallanteil. Lando Calrissian zufolge barg der Chiloon-Graben das ergiebigste Asteroidenfeld überhaupt, mit mehr verarbeitungswürdigen Trudlern als jedes andere Feld in der Galaxis. Bedauerlicherweise bedeuteten die wogenden Plasmawolken und eine plötzliche Piratenplage, dass es zudem vermutlich auch das gefährlichste war.

»Was Asteroidenschlepper für Piraten zur leichten Beute macht«, sagte Leia. »Ihr schleppt dieses ganze wertvolle Erz umher, ohne jemanden zu Hilfe rufen zu können.«

Kaeg nickte eifrig. »Es ist ungeheuer gefährlich. Man kann eine Nachricht abschicken und warten, bis man grau ist,

bevor man eine Antwort bekommt.« Er zuckte fast augenblicklich zusammen. »Nichts für ungut.«

»Schon in Ordnung«, sagte Leia ein wenig steif. »Allerdings kann ich mir angesichts dieser ganzen Asteroidenschlepper, die dort rumschwirren, beim besten Willen nicht vorstellen, dass die Piraten es ausgerechnet auf ein kleines Schiff wie den *Falken* abgesehen haben könnten.«

Kaeg, der nicht zu merken schien, dass er gerade auf die Probe gestellt wurde, zuckte mit den Schultern und beugte sich vor. »Wer weiß?«, meinte er. »Selbst wenn sich die Piraten nicht für den *Falken* interessieren, gibt es noch viele andere Gefahren.«

»Lassen Sie mich raten«, sagte Han. »Sie sind gewillt, dafür zu sorgen, dass uns nichts

zustößt – wenn der Preis stimmt?«

»Ich könnte mich dazu überreden lassen, als Ihr Führer zu fungieren, ja«, sagte Kaeg. »Wie ich schon sagte, ein Freund von Lando Calrissian ist auch mein Freund.«

»Wie überaus freundlich von Ihnen.« Leia lächelte knapp, und wieder wusste Han, was ihr durch den Kopf ging. Einer Piratenbande war keine List zu schäbig, und einer ihrer Lieblingstricks bestand darin, einen Saboteur an Bord des Beuteschiffs zu schmuggeln. »Allerdings haben Sie uns *immer noch nicht* erklärt, warum sich Lando nicht persönlich hier mit uns trifft?«

»Da bin ich genauso schlau wie Sie«, entgegnete Kaeg. »Wie bereits erwähnt, hat er mir keinen Grund dafür genannt.«

Han beugte sich zu Kaeg hinüber und zeigte